

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 29. Oktober 1963

Blatt 2330

In zwei Wochen:

Ringverkehr in beiden Richtungen
=====

Albertina-Passage im Rohbau fertig

29. Oktober (RK) Zum vergangenen Wochenende wurde der letzte Teil der Stahlbetondecke der Albertina-Passage bei der Oper betoniert. Es kann damit gerechnet werden, daß in zwei Wochen der Fahrzeugverkehr über den Ring in beiden Richtungen wieder aufgenommen wird. Wie vorgesehen wird die Operngasse bis Jahresende fertig sein und damit die Kreuzung wieder normal funktionieren. Im Winter und im Frühjahr wird man in der Passage an der Innenausstattung arbeiten.

Für die nächste Zeit sind folgende Termine für die Albertina-Passage vorgesehen: Sieben Tage Pause für den Deckenbeton, damit er richtig erhärten kann. Dann treten wieder die Bundesheerpioniere in Aktion und werden die Stahlbrücke abbauen, über die die Straßenbahn heute noch fährt. Gemeinsam mit den Bautrupps der Wiener Verkehrsbetriebe werden in der Nacht vom 4. auf den 5. November während der Betriebspause der Straßenbahn die Brücke und die Gleise demontiert.

Für den Fahrzeugverkehr wird die derzeit verfügbare Ringfahrbahn am 4. November ab 22 Uhr zwischen Oper und Goethegasse gesperrt. Die Straßenbahn wird bereits am Morgen des 5. November auf der Betondecke der Passage fahren können.

- - -

Straßenbahn zu Allerheiligen: Sonntagsfahrpreis
 =====

29. Oktober (RK) Am Freitag, dem 1. November (Allerheiligen), gilt auf der Straßenbahn, der Stadtbahn, den Autobuslinien und im Gemeinschaftstarif mit der Schnellbahn der Sonntagsfahrpreis. An diesem Tag gelten daher die Sonn- und Feiertags-Zweifahrtenfahrtscheine zu 5.50 Schilling im Tarifgebiet I oder auf den Ausnahmetarifstrecken "Mauer-Hödling" und "Kagraner Platz-Groß-Enzersdorf", außerdem die Sonn- und Feiertags-Zweifahrten-Fahrtscheine für Kinder zu 50 Groschen im Tarifgebiet I und II. Ungültig sind die Kurz- und Teilstrecken-, Hin- und Rückfahrtscheine sowie sämtliche Wochenkarten.

Auf den Strecken des Tarifgebietes II gilt der Drei Schilling-Fahrtschein (im Vorverkauf 2.70 Schilling), auf den Aufzahlungsstrecken der Autobus-Anschlußlinien der Drei Schilling-Fahrtschein.

Die Vorverkaufsstellen sind am Freitag, dem 1. November, von 8 bis 14 Uhr geöffnet.

- - -

Josef Arneth zum Gedenken
 =====

29. Oktober (RK) Auf den 31. Oktober fällt der 100. Todestag des Numismatikers und Archäologen Josef Calasanz Arneth.

Er wurde am 12. August 1791 in Leopoldschlag im Mühlkreis, Oberösterreich, geboren und kam 1808 nach Wien, wo er sich philosophischen und juristischen Studien widmete. 1811 trat er als Praktikant in das k.k. Münz- und Antiken-Kabinett ein. 1817 heiratete er die Burgschauspielerin Antonie Adamberger, die ehemalige Braut Theodor Körners. In der Folge wurde Arneth Direktor des Münz- und Antiken-Kabinetts, dessen Neuordnung er durchführte. Er war auch eines der ältesten Mitglieder der mit seiner Unterstützung 1847 begründeten kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Unermüdlich wissenschaftlich tätig und vielfach ausgezeichnet, ist er im 73. Lebensjahr gestorben.

- - -

Angelobung und Verabschiedung städtischer Bediensteter
=====

29. Oktober (RK) 207 neu in den Dienst der Stadt Wien aufgenommene Bedienstete - 117 von ihnen für die Verkehrsbetriebe, 53 für die E-Werke, 23 für die Gaswerke und 14 für die Städtische Bestattung - fanden sich heute früh im Stadtsenatssaal des Rathauses ein, um im Rahmen einer kleinen Feierstunde angelobt zu werden. Sie leisteten Bürgermeister Jonas in Anwesenheit der Stadträte Bauer, Koci und Schwaiger sowie des Magistratsdirektors Dr. Ertl mit Handschlag das Gelöbnis.

Kurze Zeit später fand - ebenfalls im Stadtsenatssaal - die feierliche Verabschiedung von 191 Gemeindebediensteten statt, die in der letzten Zeit in den Ruhestand getreten sind. Bürgermeister Jonas, die Stadträte Bauer und Schwaiger sowie Magistratsdirektor Dr. Ertl wohnten dieser Feier bei.

- - -

Neue Wohnhausanlage in Meidling
=====

29. Oktober (RK) In der heute unter Vorsitz von Bürgermeister Jonas abgehaltenen Sitzung des Wiener Stadtsenates referierte Baustadtrat Heller einen Antrag auf Errichtung einer neuen städtischen Wohnhausanlage in Meidling, Liebenstraße-Wittmayergasse. Die dazugehörige Baubewilligung referierte Stadtrat Lakowitsch. Insgesamt sollen dort 144 Wohnungen errichtet werden. Der heutige Antrag umfaßt jedoch nur den ersten Bauteil mit 90 Wohnungen in drei aus je zwei Stiegen bestehenden und senkrecht zur Liebenstraße angeordneten Baublöcken. Die Projekte wurden von der Arbeitsgemeinschaft der Architekten Lederer-Ponzer, Friedrich Weinkopf und Konrad Gollob ausgearbeitet. Die Kosten dieses ersten Bauteiles werden mit 16 Millionen Schilling angenommen, wovon heuer noch 1,1 Millionen Schilling verbraucht werden sollen.

Regulierungsarbeiten an der Dürren Liesing

Stadtrat Heller beantragte sodann Regulierungsarbeiten an der Dürren Liesing bei der Schillerpromenade in der Grenzstrecke zwischen Wien und Niederösterreich. Die Gesamtkosten werden mit 1,150.000 Schilling angenommen. Das Land Niederösterreich und die Marktgemeinde Perchtoldsdorf werden laut einer Vereinbarung einen Kostenbeitrag von zusammen 500.000 Schilling leisten.

Das bestehende Bachbett der Dürren Liesing im Bereich der Schillerpromenade ist für die Abfuhr von größeren Mengen Hochwasser vor allem bei Gewitterregen zu eng. Speziell das linke, auf Wiener Boden gelegene Uferende ist dabei besonders gefährdet. Aus diesem Grunde soll nunmehr im Einvernehmen mit Niederösterreich diese Teilstrecke endgültig reguliert werden. Das Bachbett wird verbreitert und als Grünprofil mit gepflasterter Sohle ausgeführt. Wo die Raumverhältnisse beschränkt sind, werden niedere Ufermauern gebaut. Im Verlauf dieser Arbeiten müssen auch die bestehenden Zugangstege zu den auf Wiener Gebiet gelegenen Grundstücken abgetragen und durch neue Stahlbetonstege ersetzt werden.

Weitere Modernisierung von Spitälern

Gesundheitsstadtrat Dr. Glück legte mehrere Anträge auf Modernisierungs- und Bauarbeiten in verschiedenen städtischen Krankenhäusern vor. Es handelt sich dabei um die Schaffung von Isolierstationen in der I. Augenklinik im Allgemeinen Krankenhaus, die Errichtung einer Betatron-Bestrahlungsanlage im Krankenhaus Lainz, Adaptierungsarbeiten in der Nervenheilstalt Maria Theresien-Schlöbl, die Schaffung von Tagräumen und die Verlegung der Brauseanlage sowie Sanierung der Kanalisation im Altersheim St. Andrä an der Traisen und um die Umgestaltung von Operationssälen im Haus II der Frauenklinik Semmelweis. Diese Arbeiten erfordern zusammen einen Betrag von 7,5 Millionen Schilling.

Verkehrslichtsignalanlage auf der Kreuzung Prager Straße-Koloniestraße

Stadtrat Lakowitsch legte ein Projekt vor, daß die Errichtung einer zweiphasigen automatischen Verkehrslichtsignalanlage in Floridsdorf auf der Kreuzung Prager Straße-Koloniestraße vorsieht. Der Kostenaufwand beträgt 345.000 Schilling.

- - -

Neue Wohnbaudarlehen der Wiener Landesregierung
=====

29. Oktober (RK) In der heute unter Vorsitz von Landeshauptmann Jonas abgehaltenen Sitzung der Wiener Landesregierung wurde auf Antrag von Landeshauptmann-Stellvertreter Slavik die Gewährung von Darlehen nach dem Wohnbauförderungsgesetz 1954 in der Höhe von 25,505.000 Schilling genehmigt. Damit wird der Bau von 190 Wohnungen und Eigenheimen gefördert.

- - -

Die Schulbautätigkeit der Stadt Wien
=====Ein Vortrag von Vizebürgermeister Mandl im Bauzentrum

29. Oktober (RK) Im Palais Liechtenstein findet vom 28. bis 30. Oktober das 1. Schulbauseminar des Österreichischen Bauzentrums statt. Das von Architekt Dipl.-Ing. Mang geleitete Seminar gliedert sich in folgende vier Abschnitte: "Historische Entwicklung und heutiger Stand im Schulbau", "Grundlagen und Anforderungen", "Konstruktion und Baudetails" und "Die künftige Entwicklung im Schulbau". Hervorragende Architekten, Baufachleute und Pädagogen halten die Vorträge, an die sich jeweils Diskussionen anschließen.

Im Rahmen dieses Seminars hielt Vizebürgermeister Mandl heute vormittag ein Referat, in dem er sich mit der Schulbautätigkeit der Stadt Wien beschäftigte. An zahlreichen Beispielen zeigte er dabei auf, welchen Problemen die Gemeindeverwaltung seit Kriegsende in der Schulraum- und Schulbaufrage gegenübersteht und welche Wege zur Lösung dieser Probleme eingeschlagen wurden.

Als wesentlich bezeichnete der Vizebürgermeister die Feststellung, daß der Schwerpunkt der Schulbautätigkeit der Gemeinde Wien seit dem Jahr 1945 zwangsläufig in jenen Bezirken liegt, in denen durch die Wohnbautätigkeit eine beträchtliche Bevölkerungsvermehrung und damit ein effektiver Schulraumbedarf eingetreten ist. Es ist daher verständlich, daß sich von den insgesamt 38 seit Kriegsende fertiggestellten Schulneubauten - zu denen auch die sieben in den heute wieder zu Niederösterreich gehörenden Randgemeinden zählen - 33 in den Außenbezirken Wiens befinden. Dies muß auch in Zukunft der Fall sein, wenn man bedenkt, daß zum Beispiel die Bezirke Floridsdorf und Donaustadt, die zusammen fast ein Drittel der Fläche Wiens, aber nur zehn Prozent der Wiener Bevölkerung haben, zum "Entwicklungsgebiet" erklärt wurden.

Zur Frage, warum in Wien neue Schulen gebaut werden müssen, stellte Vizebürgermeister Mandl fest, daß mehr als die Hälfte der Wiener Pflichtschulen schon vor der Jahrhundertwende erbaut wurden, also über 60 Jahre alt sind. Ein Großteil dieser Schulen konnte durch Modernisierungen in einen Zustand versetzt werden, der oft

einem Neubau sehr nahe kommt. Bei sehr alten Schulen jedoch konnte eine derartige "Verjüngungskur" nicht mehr durchgeführt werden, da dies unwirtschaftlich gewesen wäre. In diesen Fällen mußten also die alten Schulen niedergerissen und durch Neubauten ersetzt werden.

Die Neubauten, betonte der Vizebürgermeister ferner, werden keineswegs nach einem feststehenden Schema gebaut. Bei jeder Neuplanung und ebenso bei jeder Bauausführung werden die Erfahrungen verwertet, die bei den vorangegangenen Bauten gesammelt wurden. Oberstes Prinzip aber ist stets, Schulbauten zu errichten, die der Welt des Kindes entsprechen, ohne ihm ein Luxusmilieu vorzugaukeln, die Forderungen der Pädagogik und der Hygiene zu erfüllen, aber Konzessionen an falsch verstandene Modernität zu vermeiden, die Bauten also schlicht und zweckmäßig zu gestalten.

Nach eingehenden Erklärungen über die Auswahl der Bauplätze, die Planung der Schulneubauten, die Probleme beim Bau neuer Schulen und die Modernisierung alter Schulhäuser stellte Vizebürgermeister Mandl fest, daß die Stadt Wien für alle diese Arbeiten in den Jahren seit 1945 nahezu eine Milliarde Schilling aufgewendet hat. Die Modernisierungsaktion wird im nächsten Jahr im wesentlichen abgeschlossen werden, der Neubau von Schulen in neuen Wohngebieten aber und der Ersatz von alten Schulhäusern durch moderne Bauten werden weitergeführt werden.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 29. Oktober

=====

29. Oktober (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 5.364, Polen 1.872, Rumänien 200, Ungarn 1.835. Gesamtauftrieb: 9.271. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 15.30 bis 15.80 S, 1. Qualität 14.80 bis 15.20 S, 2. Qualität 14 bis 14.80 S, 3. Qualität 13 bis 14 S, Zuchten extrem 13 S, Zuchten 11 bis 12.80 S, Altschneider 10 bis 10.80 S.

Ausländische Schweine notierten: Polen 13.50 bis 14.40 S, Rumänien 13.50 bis 14.20 S, Ungarn 13.50 bis 14.40 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte sich um 29 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 14.28 S. Der Durchschnittspreis für ausländische Schweine erhöhte sich um drei Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 13.92 S. In der Woche vom 19. bis 25. Oktober wurden 2.642 Schweine außer Markt bezogen.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 29. Oktober

=====

29. Oktober (RK) Aufgetrieben wurden 102 Stück, hievon 8 Fohlen. Als Schlachttiere wurden 81 Stück, als Nutztiere acht Stück verkauft, unverkauft blieben 13 Stück.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 62, Oberösterreich 17, Burgenland 11, Steiermark 5, Kärnten 3, Tirol 1, Salzburg 3.

Preise: Schlachttiere Fohlen 12.80 bis 13.80 S, Pferde extrem 8.20 S, 1. Qualität 7.60 bis 8 S, 2. Qualität 6.90 bis 7.50 S, 3. Qualität 6.50 bis 6.80 S, Nutztiere Pferde 6.50 bis 8 S.

Auslandsschlachthof: 60 Stück aus Rumänien, 6 bis 7.70 S, 22 Stück aus der UdSSR, 7.50 bis 8.10 S, 12 Stück aus Ungarn, 6 bis 7.40 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich für inländische Schlachtpferde um 33 Groschen und erhöhte sich für inländische Schlachtfohlen um 26 Groschen je Kilogramm. Er beträgt: für Schlachtpferde 7.38 S, für Schlachtfohlen 13.26 S, für Schlacht- und Nutzpferde 7.37 S, für Pferde und Fohlen 7.87 S.

- - -

Jubel im Raimundtheater
=====Gelungene Wiedersehensfeier der Gemeindeurlauber

29. Oktober (RK) Die erste Sondervorstellung im Raimundtheater - als Wiedersehensfeier der Gemeindeurlauber dieses Sommers veranstaltet - fand heute nachmittag statt. Stadtrat Maria Jacobi konnte im Beisein von Stadtrat Sigmund, der Mitglieder des Gemeinderatsausschusses für das Wohlfahrtswesen sowie der Bezirksvorsteher ein "ausverkauftes Haus" begrüßen. Als Ehrengast hieß sie besonders Frau Katharina Löhsnitz aus Ottakring willkommen, die mit 101 Jahren die älteste Gemeindeurlauberin der beiden letzten Saisons war. Seit Bestehen der Urlauberkaktion haben fast 30.000 alte Wienerinnen und Wiener einen Gemeindeurlaub genießen können.

Dann rollte unter dem Titel "Wien, wie es singt, tanzt und lacht" ein fröhliches Nachmittagsprogramm ab, das von den alten Leuten mit Jubel aufgenommen wurde. Es gab für jeden etwas, wobei natürlich vor allem auf die wienerische Note Wert gelegt wurde. Unter anderen wirkten mit: Ernst Track, die Wiener Polizeimusik, Staatsopernsänger Karl Terkal, Professor Jaro Schmied, Wondra und Zwickl und die Solotänzer des Raimundtheaters Trude Köhler und Franz Mulec.

Die zweite Wiedersehensfeier für Dauerbefürsorgte findet am Dienstag, dem 5. November, um 15.30 Uhr, im Raimundtheater statt.

- - -